



Wadern, 2.5.2024 - Nichts ist so beständig wie der Wandel: Um Altes, das erhalten bleiben muss, und Neues, das gut ist – darum ging es im Gottesdienst mit Apostel Gert Opdenplatz am Donnerstagabend dem 02. Mai 2024 in Wadern für den Gemeindeverbund Wadern/Schmelz. Impulse, die gerade jetzt wichtig sind.

Mehr als 110 Teilnehmer in der Waderner Kirche und exakt 30 per IPTV und Telefon angeschlossene Teilnehmer konnten am Donnerstagabend, 02. Mai 2024, den Gottesdienst gemeinsam mit Apostel Gert Opdenplatz feiern. Neben Schmelz waren die Nachbargemeinden Hermeskeil, Idar-Oberstein, Baumholder und Mertesdorf mit eingeladen. Die Sängerinnen und Sänger verstärkten den Gemeindechor zu einem großen und wohlklingenden Klangkörper.

Ein Bibelwort aus dem Neuen Testament war Grundlage des Gottesdiensts: „Da sprach er: Darum gleicht jeder Schriftgelehrte, der ein Jünger des Himmelreichs geworden ist, einem Hausvater, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt.“ (Matthäus 13,52).

„Um die Bedeutung dieses Wortes zu verstehen, müssen wir, wie üblich, den Kontext betrachten“, sagte der Apostel: „Jesus Christus kam und verkündete das Reich Gottes und sagte zu den Menschen: „Ich bin nicht gekommen, um das mosaische Gesetz aufzuheben, sondern es zu erfüllen.“ Die Menschen seien natürlich überrascht gewesen. Der Gottessohn hielt nicht immer das mosaische Gesetz ein. „Jesus musste ihnen erklären, wie das mosaische Gesetz richtig zu verstehen ist: Es ist das Gesetz Gottes.“

Das Gesetz Gottes

Jesus formulierte das Gesetz Gottes so: Man müsse vor allem Gott von ganzem Herzen lieben und seinen Nächsten wie sich selbst. „Gott gab dem Volk Israel die Zehn Gebote, um ihnen zu erklären, wie man die Liebe zu Gott und die Liebe zum Nächsten konkret ausdrücken kann“, erklärte der Apostel. Dann habe es noch eine ganze Reihe anderer Regeln gegeben, die dem Volk Israel halfen, ihren Glauben im Alltag zu leben. Aber diese Gesetze seien auch damals schon immer an die Umstände angepasst worden.

Zur Zeit Jesu seien die Umstände wieder anders gewesen und deshalb habe er den Menschen klargemacht, „dass der Wille Gottes, die höchste Ebene, immer wichtiger ist als die Regeln für das tägliche Leben.“ Also: Gott und den Nächsten lieben sei immer höchste Priorität.

Veränderungen heute

Altes bewahren und an die Zeit anpassen, das gelte heute für jedes Kind Gottes. „Wir sind offen für Neues, aber wir geben nicht die alten Dinge auf, die wichtig bleiben“, erinnerte der Apostel. Aus Veränderungen könne Neues entstehen, das gut sei:

- veränderte Lebensbedingungen: Man habe nicht mehr so viel Zeit, sich ehrenamtlich in der Kirche einzusetzen, aber vielleicht würden sich dafür andere Dinge eröffnen.
- veränderte Gesellschaft: Die Vielfalt in der Gesellschaft wirke sich auch dahingehend aus, dass Gemeinden viel vielfältiger seien.

Bezirksältester Jürgen Raudzus ergänzte in seinem Predigtbeitrag das Dienen des Apostels.

Nach dem Predigtteil feierte die Gemeinde die Sündenvergebung und das Heilige Abendmahl.

Der Gemeindeverbund Wadern/Schmelz und die Gemeinde Idar-Oberstein wurden anschließend jeweils mit zwei weiteren Amtsgaben gesegnet: Bruder Elmar Preiss (Wadern/Schmelz) und Jonas Moritz (Idar-Oberstein) empfingen aus der Hand des Apostels das Diakonenamt. Priester Thorsten Behles wurde vom Apostel zum Vorsteher-Stellvertreter für den Gemeindeverbund Wadern/Schmelz ernannt.

Abschluss des Gottesdienstes

Nach Abschluss des Gottesdienstes mit Gebet, Schlussegens und Chorvortrag konnten sich alle Gottesdienst-Teilnehmer voneinander verabschieden.

Musikalisch begleitet wurde der Gottesdienst von Orgel- und Instrumentalspiel sowie Chorgesang.

18. Mai 2024

Text: Bernd Striepe

Fotos: Lothar Behles

